

Waldumschau

EINBLICKE · ANSICHTEN · LOKALES

kostenlos



Postwurfsendung an
sämtliche Haushalte

Aktuelle Themen · Wissenswertes · Waldkirchner Gschichten · Termine · Das Rathaus gibt bekannt · Kritik und Meinungen · Natur, Kultur und Freizeitgestaltung
Erleben Sie die Waldumschau auch online unter www.waldumschau.de oder besuchen Sie uns auf unserer Facebookseite unter www.facebook.de/waldumschau

Keine Zauberei

Auf dem Weg vom Zauberwald in Richtung Badepark – dort, wo die Steinblöcke ihre Zähne zeigen – hat eine Urlauber-Familie mit kleinen Kindern eine Frage: „Gibt's hier in der Nähe einen Spielplatz?“ Ja, möchte man stolz antworten, einen großen sogar, einen, den nicht jeder hat. Aber Moment mal! Kommt die Familie da nicht gerade her? Besser, man sagt dazu vorerst nichts und versucht herauszufinden, was denn unter einem Spielplatz genau zu verstehen ist. Aha, mit Schaukel und Sandkasten usw.

Was soll man da jetzt sagen? Dass der ganze Zauberwald im Grunde ein einziger Abenteuer-Spielplatz ist? Dass es dort Wunderbares zu entdecken gibt – wie Kreaturen aus Holz und Stein, Summsteine, Tastentritte, Wolkenschiffe, Lichtblicke, Steingong und Rhythmus-Instrumente? Oder haben die das am Ende alles überhaupt nicht gesehen? Ganz schön traurig...

Das Thema wird in den folgenden Tagen im privaten Kreis diskutiert. Sicher, zur eigenen Kindheit gehörten Schaukel und Sandkasten auch dazu. Alles ganz nett. Aber das war doch rein gar nichts gegen die Kletterbäume, die Wiesen, Wälder und Bäche. Dort fand man doch das eigentliche Paradies! Ja, genau, pflichten einem Freunde bei. Doch Widerspruch kommt sofort, vor allem von jungen Eltern: Mit kleineren Kindern tue man sich im Wald einfach schwer, heißt es. Da müsse man die ganze Zeit höllisch aufpassen. Ein klassischer Spielplatz – mit Sandkasten und Schaukel, und das alles in einem überschaubaren Gelände – sei hier viel vorteilhafter. Alles klar! Dann wäre es auch der reinste Schmarren gewesen, die Urlauber in den Stadtpark an der Jahnstraße zu schicken. Zwar gibt's dort eine Riesen-Rutsche, aber die ist für die Kleineren ebenfalls nicht geeignet.

So – und jetzt Hand aufs Herz, liebe Waldkirchner: Hätten Sie auf Anhieb alle gleich gewusst, wo der nächste „klassische“ Spielplatz ist? Jawohl – neben dem Rathaus. Da sind Schaukel und Sandkasten usw. aufgebaut. So heimelig wie im Zauberwald ist das Umfeld dort freilich nicht. Wäre es deshalb nicht eine schöne Sache, wenn die Kleinen auch zwischen Summsteinen und Tastentritten ein bisschen durch die Luft fliegen könnten? Eine Schaukel im Abenteuer-Land am Karoli – mystisch gestaltet und mit einem kleinen Platz zum Verweilen und Brotzeitmachen. Ja, das wäre auf jeden Fall eine Bereicherung. Dann müsste man die Urlauber vielleicht auch nicht mehr vom Freizeitgelände hinunter zum Rathaus schicken.



Es ist Volksfestzeit: Vom 2. bis 7. August können die Waldkirchner wieder ihre Runden auf dem Karoli drehen.

Das Volk feiert auf dem Karoli

Werner Pongratz und Herbert Weber kümmern sich als Festwirte ums Programm – Hauptsache was Neues

Überall spielt Musik. Mehrere Songs drängen sich aus allen Richtungen ins Ohr und vermischen sich zu einer dicht überlagerten Klangkulisse. Immer wieder schiebt sich eine Lautsprecher-Stimme dazwischen, fast unablässig ertönen Sirenen, Tröten und Klingeln. In jeder Ecke heischen blinkende Lichter nach Aufmerksamkeit, und der Duft von Brathendl und gebrannten Mandeln treibt kontroverse Gelüste ins Bewusstsein. Auf einem Volksfestplatz fahren die menschlichen Sinne Achterbahn. In zwei Wochen wird es auch auf dem Karoli so sein. Vom 2. bis 7. August wird aus dem TSV-Sportplatz wieder ein buntes Vergnügungsgelände.

Während die Besucher Karussell fahren, auf Plastikblumen schießen, Plüschtiere lösen, gemütlich eine Maß Bier hinunterschlucken oder ausgeflipp auf den Tischen tanzen, stehen die zwei Festwirte hinter den Kulissen unter Dauerstrom – sechs Tage lang. Herbert Weber und Werner Pongratz müssen dafür sorgen, dass die Bewirtung einwandfrei klappt – und das nicht nur im eigenen Interesse. Immerhin ist das Volksfest eine Veranstaltung der Stadt mit rund 20 000 Besuchern und damit auch eine Prestige-Angelegenheit, die nicht nur den beiden Machern gut zu Gesicht stehen sollte. Ein stattliches Team – von den Bedienungen bis zum Sicherheitsdienst – sorgt dafür, dass die Gäste gut versorgt werden und alles friedlich bleibt. Mittlerweile haben die beiden Waldkirchner aber ohnehin schon viel Erfahrung gesammelt. Es ist bereits das neunte Mal, dass sie das Volksfest unter ihrer Regie haben. Ein Job, der viel mehr Zeit braucht, als manche sich vorstellen können.

Weber und Pongratz haben im Gegensatz zu den Festwirten der Nachbar-Gemeinden nicht

nur die Aufgabe, den Zeltbetrieb zu managen, sondern auch den Vergnügungspark. Dieses Arrangement mit der Stadt empfinden die beiden Festwirte als großen Vorteil, „weil wir schauen können, welche Fahrgeschäfte und Schausteller zu unserem Konzept passen“. Wer im August nach Waldkirchen kommt, wird Anfang des Jahres fix gemacht. „Manche werden aber auch beim Volksfest schon wieder für das nächste Mal gebucht“, erklären die beiden. Gemäß ihrer Strategie muss jedes Jahr etwas Neues dabei sein. Immer das Gleiche zu bieten, bringt auf Dauer keinen Erfolg. Davon sind die Gastronomen überzeugt. Und das gilt auch für die sechs Bands. Ein Teil von ihnen darf im Folgejahr wieder die Bühne stürmen, der andere wird ausgetauscht.

Auf der Suche nach den richtigen Musikern und neuen Attraktionen kommt das Wirte-Gespann ganz schön weit rum: von Karpfham über Straubing bis Regensburg. Allerdings: Was auf dem Karpfhamer Fest gut ankommt, muss in Waldkirchen nicht der Brüller sein. Das haben die beiden längst festgestellt. Bei der Musik hat sich ganz klar eine Linie herausgebildet: „Der Sonntag zum Beispiel: Da muss es volkstümlich sein, da kommt eine Partyband nicht an“, berichten die Zwei. Auch am Freitag ist nach dem Festzug erst einmal Blasmusik angesagt und hinterher „eine gute Mischung“, kein reiner Party-Sound. Am Samstag dagegen schon. Und auch am Dienstag und Mittwoch wollen die Gäste Rambazamba. Montags wiederum – am Tag der Betriebe – soll's auf der Bühne ein bisschen gemäßigter zugehen.

Weil am Sonntagnachmittag erfahrungsgemäß eher weniger Gäste aufs Fest kommen, haben Pongratz und Weber heuer eine neue Veranstal-



Das Volksfest-Programm steht. Und damit der Festplatz bei Regen nicht matschig wird, haben Werner Pongratz (l.) und Herbert Weber die Wege mit Schotter befestigen lassen Foto: © Mertl

lung ins Programm eingebaut: die internationale niederbayerische Meisterschaft im Steinheben – mit Qualifikation für die deutschen Titelkämpfe. Die beiden sind schon sehr auf die Resonanz gespannt.

Freilich ist das Volksfest auch immer abhängig vom Wetter. Kalt sollte es nicht sein, zu heiß aber auch nicht. Und Regen ist ganz schlecht. Allerdings sind die Festwirte heuer besser gerüstet: Weber und Pongratz haben auf den Hauptverkehrswegen Schotter einplanieren lassen – für den Fall, dass es doch einmal wie aus Kübeln schütten sollte. Dieser Untergrund kann der Nässe besser standhalten. Und noch einen Service haben die Festwirte heuer zu bieten: einen Volksfestbus, der die Gäste aus Richtung Hutthurm, Karlsbach, Freyung und Altreichenau nach Waldkirchen und wieder heim bringt.

haller
Leben Sie schön![®]

HALLER WALDKIRCHEN · GRAFENAU · PASSAU
www.haller-lifestyle.de · info@haller-lifestyle.de
www.facebook.com/HallerWaldkirchen

genuss & frische
Bäckerei
VOGL
Waldkirchen

Kulturstadt Waldkirchen – ein Zwischenruf

Claus Kappl über Wunsch und Wirklichkeit – Wo sind die jungen Künstler?



Mehr Miteinander bräuchte es, sagt Claus Kappl, dann könnten Kunst und Kultur ganzjährige Saison haben in unserer Stadt, Bild: © Paulson

Wie ist es um die Kultur in der Stadt Waldkirchen bestellt? Diese Frage haben wir dem stellvertretenden Leiter des Johannes-Gutenberg-Gymnasiums, Claus Kappl, gestellt, der sich ehrenamtlich u.a. als Vorsitzender des Kulturkreises Freyung-Grafenau und als Veranstalter im Kunstraum Schmiedgasse engagiert. Hier lesen Sie seine Antwort:

Waldkirchen, Samstagabend, 20.30 Uhr, ein warmer Frühlingsabend im Mai: Am Marktplatz herrscht buntes Treiben. Beim „Lampe“ spielen die „Waldkirchener Wirtshausmusikanten“, beim „Hias“ rockt eine Nachwuchsband. Vom Bürgerhaus herüber weht der Wind die besten Pointen eines „Django Asül“, sie tref-

fen auf die eingängigen Akkorde der „Original Zitrontaler“, die am Erlauzwieseler See ein frenetisch klatschendes Publikum begeistern. Wer es etwas beschaulicher mag, wohnt im „Kunstraum-Schmiedgasse“ einer Vernissage bei oder lauscht jungen Nachwuchsmusikern im HNKKJ. Und wer noch gar nicht weiß, wohin er gehen soll, der hat die Qual der Wahl! Oh, du glücklicher Waldkirchener, der du in der Stadt der Dichter und Denker, der Musiker und Kleinkünstler zuhause bist.

Das eben Beschriebene – ein Wunschtraum, die Wirklichkeit sieht leider anders aus! Samstagabend im Mai, Samstagabend im Juni: Am Marktplatz herrscht gähnende Leere. Vorm

„Lampe“ sitzen drei einsame Zecher vor ihren fast geleerten Weißbierstutzen, beim „Hias“ steht die Bedienung noch einsam rauchend in der Eingangstür, auf Gäste wartend. Das „Bürgerhaus“ ist leer, um den Erlauzwieseler See dreht ein Jogger einsam seine Runden. Auch im „Kunstraum“ und im HNKKJ wird an diesem Abend – wider Erwarten – nichts geboten. Der Stadtpark liegt ruhig und im Nieselregen glänzend.

Kunst und Kultur haben in diesen Monaten (fast) gar keine Saison. Der Veranstaltungskalender des Tourismusbüros verzeichnet zwar wöchentliches „Hax'n- oder Schlachtschüssel-Essen“ und „Nachhilfestunden für mehr Glück und Lebensfreude“, wobei vielleicht das Eine mit dem Anderen zu tun haben kann, ansonsten ist Kultur Mangelware!

Halt, es sollen weder der gelungene „Gartenzauber“ noch das ins Wasser gefallene „Waldkirchener Wein- oder das mäßig besuchte „Bierfest“ verschwiegen werden, Veranstaltungen, die auch der „Pfingstbittgang der Frauen“ nicht retten konnte. Warum auch? Ich weiß, in diesem Frühjahr war der Wettergott gegen alles, könnte man entgegenhalten, und nur für ein katastrophales Jahrhunderthochwasser in Passau und flussaufwärts.

Aber weit gefehlt, denn Kunst und Kultur haben Saison, und die ist im Frühsommer eben nicht! Da ist Dorffestzeit. Von Jandelsbrunn bis Dorn. Im Vierzehntagesrhythmus reiht sich ein gestyltes Dorffest an das andere. Alles für Jung und Alt – sonntags sogar wörtlich genommen: vormittags die Oldtimer-Landmaschinen – vier Stunden später Seniorennachmittag. Und alle Dorffeste sind – will man der Berichterstattung glauben – gut besucht. Und so soll es auch sein. Für jeden Geschmack etwas.

Aber wo ist in Dorffestzeiten das „Etwas“ für den anderen Geschmack? Wird nicht in einer Art vorausgehendem „Es kommt in dieser Zeit ja doch keiner“ viel zu früh klein beigegeben und eher nichts angeboten, statt mit den wenigen Interessierten zufrieden zu sein, die wider Erwarten doch abends „auf der Matte stehen“? „Exponate aus Erde und Feuer“ locken sicher ebenso viele Besucher an wie „Waldlerhäuser im Dreiländereck“. Solche Ausstellungen

sind aber ebenso eine kulturelle Bereicherung, wie Kindern die „Welt der Bienen“ erleben zu lassen oder ihnen „das Leben in einem Wassertropfen“ nahe zu bringen. Auch „Hydrantenwanderungen“, Nordafrika-Vorträge oder Doppelausstellungen Berliner Künstler helfen beim Aufbau einer „Kunst-Szene“, um ein großes Wort zu bemühen, und bereichern das kulturelle Leben Waldkirchens.

Mode, Kunst und Kultur!

Waldkirchen, die Stadt der Mode – jetzt auch von Kunst und Kultur! Will man das überhaupt wollen? Aber sicher doch, man muss sogar, denn wo sonst gibt es eine so große Schnittstelle wie bei Mode und Kunst? Kreativität, Inspiration, Fantasie, vollendetes Handwerk sind beider Grundlagen. Man muss nur beides zueinander bringen. Hier liegt eine einmalige Chance für das Image der Stadt Waldkirchen – aber vielleicht weiß man es nur noch nicht.

Doch wer ist „man“? „Man“ sind wir alle. Die Stadt und ihr Stadtoberhaupt sowohl als Kommunikations- und Organisationspartner wie auch als finanzielles Rückgrat. Vereine, Interessensgruppen, Schulen als Ideengeber und Organisatoren. Der Werbering als Multiplikator. Und viele und vieles mehr.

Am wichtigsten dabei sind aber die jungen Künstler, die Maler, die Musiker, die jungen Autoren – alle mit dem Mut ausgestattet, sich der Öffentlichkeit zu präsentieren. Also her mit euch! Wenn dieses Miteinander gelingt, werden Kunst und Kultur eine ganzjährige Saison haben und das müssen sie auch, denn wenn nicht, dann streiten wir uns in Herbst und Winter um jeden einzelnen Besucher, und das kann keiner wollen, weil es niemanden zufrieden stellt.
Claus Kappl

VOM 2. AUGUST BIS ZUM 7. AUGUST!

NEU! Sonntag ab 14 Uhr im Festzelt „Niederbayerische Meisterschaft im Steinheben“ Täglich von 20 bis 23 Uhr „Maibaumkraxeln“ Mit dem Bus zum Volksfest „Volksfestbus“

Immer einen Besuch wert!

46. WALDKIRCHNER VOLKSFEST

www.volksfest-waldkirchen.de

Ein starkes Team

Heute. Immer. Innstadt.

www.innstadt-bicre.de

Graben 42: Hier wohnt die Idylle

Zu Besuch bei Wirtin Brigitte Auer in der Halleralm – Sie betreibt die Kultgaststätte in der Saußbachklamm seit 41 Jahren

„Mei, des hätt ma alles aufschreiben müssen“, seufzt Brigitte Auer und winkt ab. Seit 41 Jahren betreibt sie die Halleralm in der Saußbachklamm. Und auf die Frage, was ihr in dieser Zeit schon alles Kurioses, Schreckliches, Lustiges untergekommen ist, fällt ihr spontan gar nichts ein. Dabei könnte sie wahrscheinlich ein Buch schreiben – bei all den Leuten, die dort schon ein- und ausgegangen sind, und bei all den Festen, die bei ihr gefeiert wurden.

Die Waldkirchnerin erinnert sich gerne an früher, „wia ma noch jung warn. Da sind´s alle hergekommen. Ich war ja damals ja auch noch a junge Wirtin“, sagt sie augenzwinkernd. Viele ihrer Stammgäste sind inzwischen gestorben. Trotzdem ist bei schönem Wetter immer was los im Graben 42, wie die offizielle Adresse lautet.

Die Urlauber kehren auf ihrer Wanderung durch die Saußbachklamm gerne ein und auch die Einheimischen – die Jüngeren wie die Älteren – schauen immer wieder vorbei im wohl romantischsten Biergarten der Stadt, wo das Wildwasser mal leiser, mal lauter vorbeirauscht und die Vogelwelt regelmäßig Konzerte gibt. „Viele Gäste kommen wegen unserem Hausgetränk, dem Almerwasserl. Das mögen sie“, meint die Wirtin lächelnd. Was da Spezielles drin ist, verrät sie allerdings nicht, „das ist geheim.“ Nur so viel: Es handelt sich nicht um ein antialkoholisches Kracherl.

Als Brigitte Auer und ihr inzwischen verstorbener Mann Kurt die Hütte übernommen hatten, kamen noch regelmäßig die Steinhauer vorbei. „Mei, da hat der Chef oft g'schimpft mit ihnen, wenn's nach dem Mittag sitzengeblieben sind und durchg'macht ham. Manchmal sind's erst abends wieder raufgegangen und ham bloß noch ihr Werkzeug zamg'räumt“, erzählt sie. Das waren noch Zeiten – und heute kaum mehr vorstellbar.

„2002 ist der Damm gebrochen – in dem Jahr hat's uns zweimal erwischt“

Gut in Erinnerung geblieben ist ihr auch eine Hochzeit, die in der Halleralm mit Musik und allem Drum und Dran gefeiert wurde. Da stand draußen noch eine Hütte, in der die Festgesellschaft überdacht sitzen konnte. Diese Hütte existiert heute nicht mehr. Sie ist vom Hochwasser weggerissen worden. 2002 war das: „In dem Jahr hat's uns zweimal erwischt“, erzählt die Wirtin. Umso erleichterter ist sie, dass der anhaltende Starkregen vor wenigen Wochen die Alm verschont hat. „2002 ist der Damm gebrochen“, erklärt sie und zeigt hinauf zum Ka-



Einzigartig und Generationen überdauernd: Die Halleralm ist seit Jahrzehnten ein beliebter Ausflugsort in der Saußbachklamm, © Fotos Mertl



Eine Brücke über den Wildbach verbindet den Fußweg durch die Klamm und den Biergarten.



Eingespieltes Team: Wirtin Brigitte Auer (r.) und ihre Schwägerin Heidi, die beim Bedienen hilft.



Das Waldkirchner Stadtwappen hat einen festen Platz auf dem urig gestalteten Freigelände.

nal, der oberhalb der Böschung entlang läuft. „Der ist jetzt besser gesichert.“

„Kurt, des wad wos fia eng.“

Bis auf kleinere Reparaturen ist die Halleralm immer noch so, wie sie 1933 von dem Waldkirchner Martin Haller gebaut wurde. Der Geschäftsmann nutzte das kleine Haus zunächst selbst, vermietete es aber dann an die Familie Schreiner. Später pachtete die Familie Rossmann die Wirtschaft.

Und dann kam das Ehepaar Auer ins Spiel: „Der Spannbauer Hanse hod damals zu meinem Mann g'sagt: Kurt, des wad wos fia eng.“ Und seitdem ist Brigitte Auer die Wirtin. Sie hat mit ihrem Mann die Alm von den Rossmanns übernommen. Eigentümerin ist aber nach wie vor die Familie Haller.

Ans Aufhören denkt die Waldkirchnerin nicht – auch wenn ihr schon einige Leute unverblümt gesagt haben, dass sie die Alm gerne hätten. „Vielleicht übernimmt sie ja einmal mein En-

kel“, überlegt sie. Bis dahin wird Brigitte Auer noch viele Gäste in „ihrer“ Hütte begrüßen, denn ihren Charme hat sich die Halleralm bis heute bewahrt. Mit ihrer urigen Fassade und dem idyllischen Garten inmitten der kraftvollen Natur hat sie Unverwechselbares zu bieten.

Allerdings hat ihr Standort zwischen Wildbach und Kanal auch seine Tücken. Wie in mehreren Erzählungen behauptet wird, soll schon der eine oder andere nach einer zünftigen Zecherei in die Fluten geraten sein...

IMPRESSUM

Herausgeber: putcor service and trade GmbH
Rathausplatz 6, 94065 Waldkirchen
info@waldumschau.de · www.waldumschau.de

Geschäftsführer und v.i.S.d.P.: Franz Maier
Dipl.-Bw (FH) MAS

Redaktion: Karin Mertl
Journalistin, redaktion@waldumschau.de

Grafische Gestaltung: Linnéa Paulson,
Dipl. Designerin (FH) · grafik@waldumschau.de

Text & Fotos sofern nicht anders angegeben:
Karin Mertl, Franz Maier, Linnéa Paulson,
fotolia.com, shutterstock.com

Text & Fotos Seiten 6 und 7:
Stadt Waldkirchen · rathaus@waldkirchen.de

Anzeigen: Franz Maier
anzeigen@waldumschau.de

Abdruck, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher
Genehmigung des Herausgebers

Die nächste Ausgabe erscheint am 29.08.13

Holz Resch
1 Material - 1000 Möglichkeiten
Schachtelau 13 - 94089 Neureichenau - Tel. 08583/519 - www.holz-resch.de

Aus der Vogelperspektive
Einzigartige Luftaufnahmen von Ihrem Haus,
Ihrer Pension oder von Ihrem Grundstück!
Einfach, schnell, sauber & günstig!
Besuchen Sie uns auf www.fotohintermann.de
HINTERMANN digital foto service
Waldkirchen Marktplatz 13, 94065 94120

Anolick
Markenbekleidung
Werksverkauf
Gewerbegebiet "Am Bahnhof" 12
Freyung
Montag - Freitag 9 - 18 Uhr
Samstag 9 - 13 Uhr
Urlaub in Sicht!!!

die Wurzel

Wie macht man...

Zuckerwatte?



Zuckerwatte ist besonders beliebt bei Kindern, Foto: © In Green

Als Kind hat bestimmt jeder mal Zuckerwatte auf dem Volksfest probiert. Sie ist klebrig und zergeht in Sekundenschnelle, wenn man sie in den Mund steckt. Zu ihrer Herstellung ist eine spezielle Maschine notwendig. Für eine Portion braucht man ein paar Gramm Haushaltszucker. Er wird in dem meist schüsselförmigen Gerät erhitzt, bis er flüssig ist. In der Mitte dreht sich eine heiße Scheibe so schnell, dass der flüssige Zucker weggeschleudert wird. Sobald er die „heiße Zone“ verlassen hat, erstarrt er zu Fäden, die mit einem Stab aufgewickelt werden. Sie sind weich wie Watte. Daher kommt der Name der Zuckerwatte. Auf den Volksfesten sind manchmal richtige Künstler zu finden, die aus den Fäden zum Beispiel eine Blüte formen. Angeblich hat es schon im 16. und 17. Jahrhundert Zuckerwatte gegeben.

Gebrannte Mandeln, Schokofrüchte – aber am romantischsten ist der Liebesapfel

Die federleichte Süßigkeit hat aber harte Konkurrenz. Auch gebrannte Mandeln stehen hoch im Kurs. Und auch diese Tradition reicht schon über 100 Jahre zurück. Die Basis ist ebenfalls Zucker. Er wird mit Wasser vermischt und zum Kochen gebracht. In den Sud kommen die abgeriebenen, ungeschälten Mandeln. Sie werden mit Zimt gewürzt und beständig gerührt, bis die Mandeln das Wasser mit dem Zucker völlig aufgenommen haben.

Manche Volksfest-Besucher würden dagegen ihre letzten paar Euro für Schoko-Früchte geben: für Trauben, Erdbeeren, Ananas im süßen Mantel – wahlweise aus weißer, Vollmilch- oder Bitterschokolade.

Und schließlich darf eine Süßigkeit auf keinen Fall fehlen: der Liebesapfel. Er wird mit rot gefärbtem Karamell überzogen und erhält dadurch seine kräftige Farbe. Vielleicht ist er kulinarisch nicht jedermanns Favorit, aber als Geschenk auf jeden Fall das romantischste.

Seit wann gibt's die...

Breze?



Wo ist bei der Breze oben und wo unten?, Foto: © Neumann

Die Laugen-Breze ist der Allrounder auf einem Volksfest. Sie schmeckt „solo“, sie ist fast mit allem kombinierbar und weist auch sonst äußerst praktische Eigenschaften auf. Sie sättigt, sie ist saugfähig und erfordert außer den eigenen Zähnen kein Werkzeug. Das haben schon zig Generationen vor uns erkannt. Bereits die Christen im 8. Jahrhundert v. Chr. sollen Brezeln gebacken haben. Und auf Zeichnungen vom Abendmahl, die aus dem Mittelalter stammen, ist die Brezel bereits in ihrer heutigen geschwungenen Form zu sehen. Keiner weiß aber genau, wie sie entstanden ist. Mehrere Quellen gehen davon aus, dass das Gebäck einen Mönch mit verschlungenen Armen darstellen sollte und ursprünglich auf lateinisch „brachitum“ (zu deutsch Arm) hieß. Später soll in unserer Sprache daraus die Breze(l) geworden sein.

Zunftsigel verraten: Sie ist seit Jahrhunderten das Wahrzeichen der Bäcker

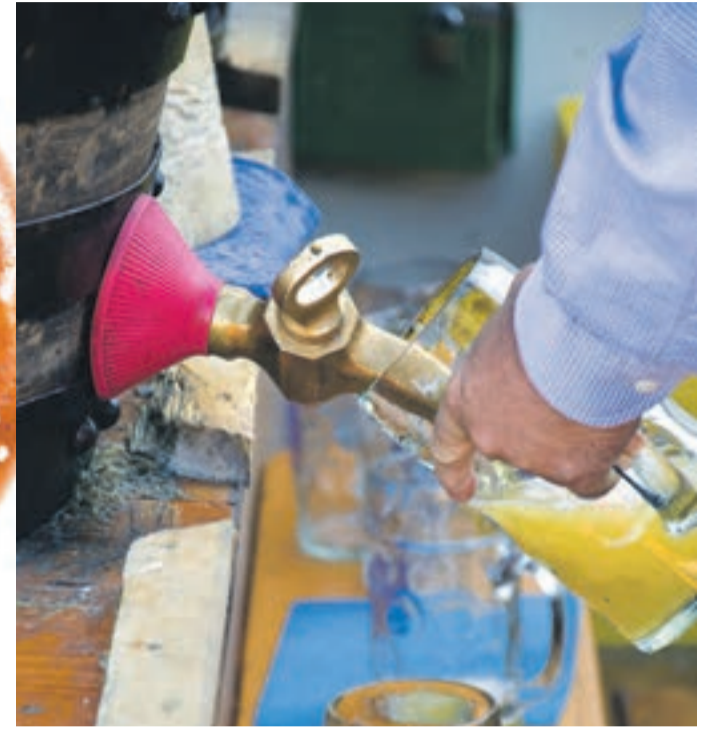
Sie ist bis heute das Wahrzeichen der Bäcker. Schon vor Jahrhunderten prangte sie auf deren offiziellen Zunftsigeln. Allerdings gibt es verschiedene Meinungen in der Frage, wo oben und unten ist. Die einen behauptet, die Ärmchen sind unten, die anderen glauben, dass die Ärmchen nach oben gehören und der Bauch nach unten. Bei einigen Zunftwappen zeigen die Ärmchen aber auch zur Seite.

Die Laugen-Breze ist die bekannteste Variante. Sie besteht traditionell aus Weizenmehl, Malz, Salz, Backhefe und Wasser.

Die Kunst des Brezelschlingens will übrigens in vielen Übungseinheiten gelernt sein. Die Bäcker wenden eine spezielle Wurftechnik an, bei der die Enden einer Teigrolle in die Hände genommen, schnell gedreht und auf den Tisch gelegt werden. Wem der „Wurf“ gelungen ist, braucht nur noch die Enden anzudrücken. Es gibt aber auch Brezelschlingmaschinen, die von einem Bäcker 1919 entwickelt wurden.

Was wäre das Volksfest ohne die...

Maß Bier?



Kulturgut auf einem Volksfest: die Maß Bier, Foto: © Simmerl

Stellen Sie sich vor, Sie gehen aufs Volksfest und es gibt keine Maß Bier! Sie könnten alle Getränke dieser Welt bestellen – nur nicht dieses eine in diesem speziellen Krug! Garantiert, Sie würden sofort nach Hause gehen! Auch wenn Sie vorgehabt hätten, nur eine Apfelschorle zu trinken. Sie könnten die Misere nicht mit ansehen.

Nein, nein, bei einem Volksfest müssen „die Krüge hoch“ gestemmt werden, das Bier muss Auge um Auge die Kehlen hinunterrinnen, die Bedienungen müssen Kräfte wie ein Lastenkran haben und der Durchmesser der Schaumkrone muss so groß sein, dass man sich nicht nur einen Schnurrbart trinken kann, sondern auch die Nase eintunken.

Der Verein gegen betrügerisches Einschenken sorgt für Recht und Ordnung

Allerdings kann eine frische Maß Bier auch rasend schnell den Blutdruck erhöhen. Wehe, sie ist schlecht eingeschenkt! In München gibt's aus diesem Grund längst den Verein gegen betrügerisches Einschenken. Er hat sich zur Aufgabe gemacht, die Bier-Füllmenge durch ehrenamtliche Prüfer zu kontrollieren. Wenn sich der Schaum eine Minute lang gesetzt hat, wird der Flüssigkeitsstand des Bieres gemessen. Auf der letzten Wiesen in München zum Beispiel hatte die 1-Liter-Mass Seltenheitswert, bemängelte der Vorstand. In der am schlechtesten eingeschenkten Maß waren 0,73 Liter. Der Verein ist aber nicht der einzige, der prüft. Auch städtische Kontrolleure drehen auf dem Oktoberfest ihre Runden und messen unangekündigt mit dem Eichstab nach. „14 Millimeter unter Eichstrich ist in Ordnung – ist weniger Bier drin, bekommt der Kellner erst eine mündliche, dann eine schriftliche Verwarnung. Bei erneuter Wiederholung muss er gehen, dem Wirt droht ein Bußgeldverfahren“, berichtet die tz. Ob auch die Stadt Waldkirchen solche Verfehlungen beim Volksfest ahndet, wird die Waldumschau bei einem Ortstermin und einer Maß Bier recherchieren.

Schreinerei
Saiko
BAU - MÖBEL - INNENAUSBAU - KÜCHEN
Graben 2 · 94065 Waldkirchen
Tel. 08581 - 910625 · Fax 08581 - 910623
e-mail: Josef.Saiko@t-online.de
MEISTERBETRIEB IM SCHREINEREIHANDWERK

IST IHR UNTERNEHMEN FIT FÜR SEPA?
MACHEN SIE MIT UNS DEN CHECK!
Wir begleiten Sie bei der Umstellung
auf den neuen Zahlungsverkehr.

MBK Beratergruppe Waldkirchen · Passau · München · Unterschleißheim · info@mbk-gruppe.de · www.mbk-gruppe.de

MBK
BERATER
GRUPPE
Wirtschaftsprüfung
Steuerberatung
Rechtsberatung
Unternehmensberatung

Die Lebenshilfe Grafenau e.V. sucht
Betreuerinnen und Betreuer für Einzelbetreuungen von Menschen mit Behinderung
Welche Voraussetzungen sind erforderlich?
- Spaß an der Arbeit mit Menschen mit Behinderung
- Zuverlässigkeit und Engagement
- Flexibilität
- Bereitschaft auch am Wochenende und in den Ferien zu arbeiten
- Eine erzieherische oder pflegerische Ausbildung ist nicht zwingend erforderlich
Unsere Mitarbeiter arbeiten auf ehrenamtlicher Basis gegen Aufwandsentschädigung oder auf Minijobbasis.
Bei Interesse wenden sie sich bitte an:
Lebenshilfe Grafenau e.V. Starenweg 1 94481 Grafenau 08552/974664140 obo@lh-grafenau.de

MODE UND MENSCHEN
GARHAMMER
MODEHAUS GARHAMMER GMBH · MARKTPLATZ 28 · 94065 WALDKIRCHEN
TEL: 08581-2080 · E-MAIL: INFO@GARHAMMER.DE · WWW.GARHAMMER.DE
MONTAG BIS MITTWOCH 09.00 - 19.00 UHR - JEDEN DONNERSTAG UND FREITAG 09.00 - 20.00 UHR - AN JEDEM SAMSTAG 09.00 - 18.00 UHR

Die Welt der Kräuter entdecken

Wer sich mit den Pflanzen auskennt, ist klar im Vorteil – Wanderungen mit Kräuterpädagogin Birgit Süß-Eckerl

Wer Kräuter mag und sich mit ihnen auskennt, hat die Natur zum Freund. Der braucht nicht wegen jedem Wehwechen in die Apotheke zu rennen, dem reicht oft der Weg in den eigenen Garten. Der wird auch nicht jammern, dass außer Leitungswasser nichts mehr zu trinken im Haus ist, sondern kurzerhand eine würzige Bowle ansetzen.



Das vielseitige Johanniskraut, Foto: © Artmim

Für die ländliche Hauswirtschaftsmeisterin Birgit Süß-Eckerl (44) ist das alles längst selbstverständlich geworden. Die Bäuerin vom Frongahof in Böhmwiesel hat vor acht Jahren eine Ausbildung zur Kräuterpädagogin gemacht. Seitdem sind die Gewächse ein fester Bestandteil in ihrem Alltag und im Leben ihrer Familie. Sie nutzt ihre Kenntnisse aber nicht nur zu privaten Zwecken, sondern bietet Einheimischen und Urlaubern auch Kräuterwanderungen an.



Die Zutaten für eine erfrischende Bowle holt sich Kräuterpädagogin Birgit Süß-Eckerl einfach aus ihrem Garten, Foto: © Mertl

Wanderstiefel braucht man als Teilnehmer aber nicht mitzubringen. „Wir legen ja keine weiten Strecken zurück“, stellt die Initiatorin klar. Sie empfängt die Leute bei sich auf dem Hof. Vom idyllischen Freisitz aus kann man schon die ersten Pflanzen sehen, zu denen sie die Gruppe später hinführen wird. „Kräuter wachsen überall“, erklärt sie. Dabei darf man sich das Freigelände des Frongahofes nicht als wildwüchsigen Dschungel vorstellen. Eine üppige Sortenvielfalt an Kräutern und ein gepflegtes Grundstück schließen sich entgegen mancher Vorurteile keinesfalls aus.

Birgit Süß-Eckerl besitzt zum Beispiel neben einem liebevoll gestalteten Barfußweg auch einen eigenen Bauerngarten, der umzäunt ist und in dem die unterschiedlichsten Pflanzen nach eigenem Gutdünken sprießen können. Ursprünglich war der kleine Garten einmal als Gemüsegarten angelegt worden. „Ich hab ihn von der Schwiegermutter übernommen“, erzählt sie. Unter ihrer Obhut ist dann aber schrittweise und über mehrere Jahre ein Kräutergarten daraus entstanden, in

dem auch Duftrosen blühen, die man wunderbar zu einem Rosenblütengelee verarbeiten kann.

Eineinhalb Jahre hat sie in ihre Ausbildung investiert. Seitdem macht ihr keiner mehr so leicht etwas in Sachen Kräutern vor. Sie klärt ihre Gäste über das Vogelkraut auf, das gut als Ersatz für Petersilie oder natürlicher Farbstoff in einem Kartoffelsalat taugt, über den Holunder, der gut in die Nähe einer Terrasse passt, weil er die Fliegen vertreibt, über den Girsch, der mit Hilfe von Umschlägen gut gegen die Gicht hilft, über den Beinwell, aus dem sich wunderbar Krautwickler machen lassen, über das Johanniskraut, das einen Sonnenbrand lindert, oder über den Spitzweigerich, der wegen seiner antibiotischen Wirkung auf jeden Fall in ihre Notfall-Apotheke gehört. Wer nicht nur im Sommer, sondern auch im Winter etwas von seinen Kräutern haben möchte, hat viele Möglichkeiten. „Man kann Kräuterkissen machen“, schlägt die Pädagogin vor, einen Kräutertessig ansetzen, Gelee zubereiten, Salben oder Tinkturen als Heilmittel herstellen. Eines sollte

man bei Kräutern aber immer beachten: „Man sollte sie nicht an viel befahrenen Straßen ernten oder in der Nähe von Feldern, auf denen Spritzmittel zum Einsatz kommen.“

Wer jetzt Lust bekommen hat, mehr über Kräuter und ihr Potenzial zu erfahren, kann sich gerne bei Birgit Süß-Eckerl melden:
Telefon: 08581 - 642.

Im Dschungel der Kleinstadt

Andreas Pietzsch über Anarchie und Guerilla-Taktik

Über Nacht waren sie wieder da. Bei mir um die Ecke hat es den Sperrpoller erwischt. Er, der ehemals graurostig war, ist nun blau mit einem hübschen lila Zickzackstreifen von oben nach unten gekleidet. Steht ihm gut. Die W-Bank genauso wie die Mariensäule und etliche hässliche Eisenprügel am Marktplatz sind schon ein paar Tage früher Opfer der selbsternannten Stadtstrickguerilla geworden. Knallbuntes bedeckt, verhüllt, verschönt mit einem mal grob oder fein bestrickt die alltägliche Banalität in der Mitte der Stadt.

Stadtplatz-Belebung aus dem mütterlichen Urgrund der Gesellschaft? Wer sind die, welche zu solchen Taten fähig sind? Wer sind die, welche nicht einmal bei unserer Obrigkeit anfragen, ob das überhaupt erlaubt ist? Nein, nein, mit anarchistischer Begeisterung lassen sie Wolle zur Waffe werden, wollen mit Nadelgewalt unserer zentralen Mitte eine bessere Zukunft stricken. Und so schlägt man nach guter alter Guerilla-Taktik zu, ohne die Entscheidungen des Ratloshauses abzuwarten, zieht sich dann wieder zurück ins Basislager und wartet auf neue Befehle von Commandante Raya. Immer mittwochs rücken sie an. Die spitzen Nadeln blank poliert hockt die Stadtstrickguerilla zu-

sammen und heckt neue, noch buntere, noch schönere Anschläge auf das Stadtzentrum aus, und es stellt sich uns die Frage, wird es bei dieser einstweilen noch harmlosen Variante bleiben, wird das Streben nach Veränderung sich auf die leblosen Dinge beschränken, oder wird es bald Personen treffen, dich oder mich oder



Bestrickter Poller am Marktplatz, Foto: © Stoiber

unsere schönen Autos? Bekommen sie bald über Nacht ein hübsches Wintermäntelchen über die Winterreifen gezogen? Oder kommt der Ganzkörperkarosserieschutz und macht unsere besten Freunde alle gleich? Werden wir eines Tages frühmorgens aus unseren bestrickend schönen Nachtgewändern in kratzende, krachfarbene Anzüge und Kleider wechseln, uns in unsere bunten Autos setzen, um zum großen Modehaus mit seiner dann hübsch zugehäkelten Fassade zu fahren, um dort süchtig neuen Stoff, nämlich Wolle zu kaufen? Volkswolle! Alle Macht den Maschen! Herrliche Anarchie, selbstbewusst, frei und fröhlich! Hut ab, Mädels, gut gemacht! Weitermachen!

So, jetzt übertreibt er wieder. Freilich übertreibe ich wieder, ich habe immer übertrieben, aber gemerkt haben es bisher nur Wenige. Daher abschließend an eben die Wenigen eine höfliche Bitte. Es wäre sehr hilfreich und freundlich, Ihren anonymen Leserbriefen einen ausreichend frankierten und mit korrekter Adresse versehenen Briefumschlag beizulegen, welcher es mir ermöglicht, den Aufbau einer furchtbar fruchtbaren Korrespondenz mit Ihnen ohne langwierige Recherchen in die Wege zu leiten. Andreas Pietzsch



**VOM 2. AUGUST, AB 14 UHR
BIS ZUM 11. AUGUST 2013**

WIR MACHEN
**BETRIEBS-
URLAUB!**

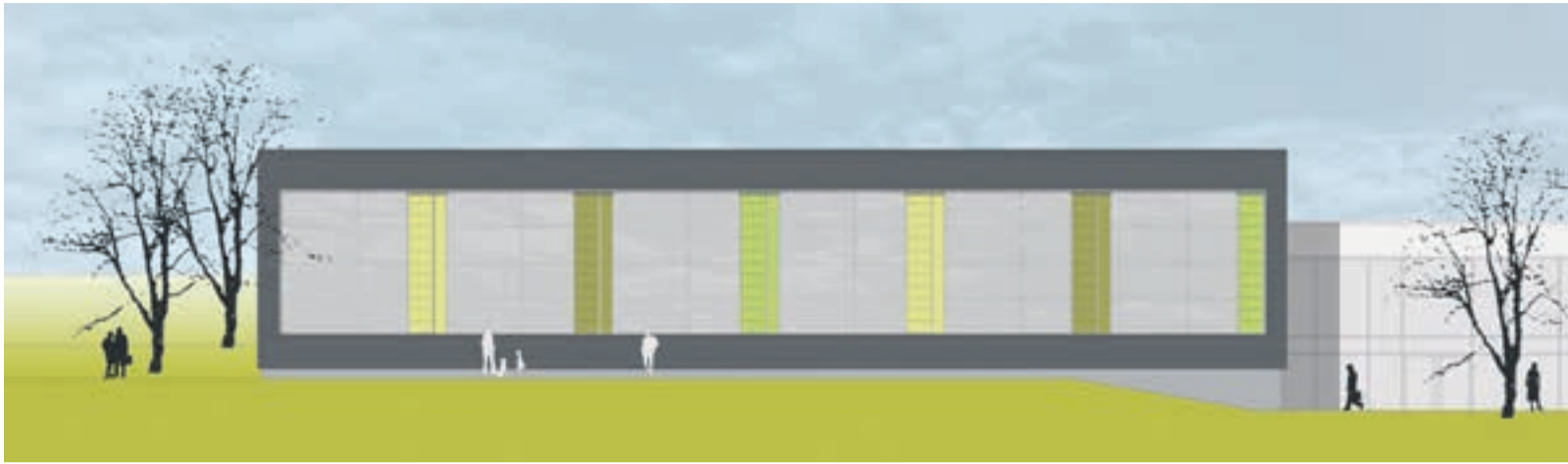
AB 12. AUGUST 2013

SIND WIR AB 11 UHR
WIEDER IN
ALTER FRISCHE
FÜR SIE DA!

TÄGLICH VON 11.00 - OPEN END!

**JANDELSBRUNNER STR. 7
TEL. 08581 989630
WWW.HIAS-RESTAURANT.DE**

Turnhalle der Emerenz-Meier-Mittelschule fertiggestellt



Nach eineinhalbjähriger Bauzeit erstrahlt die Turnhalle der Emerenz-Meier-Mittelschule sowohl innen wie auch außen in neuem Glanz. Dabei spielte diese Halle, die nicht nur für den Schulsport, sondern auch für den Breitensport eine zentrale Stellung innerhalb der Sportanlagen in Waldkirchen einnimmt, in den ursprünglichen Überlegungen nur eine untergeordnete Rolle.

Bei der zunächst angedachten Generalsanierung der Schule sollte neben den Sanitäranlagen nur das undichte Dach der Turnhalle saniert werden. Weil dann aber nachgewiesen werden konnte, dass die Kosten eines Ersatzneubaus der gesamten Schule denen einer Generalsanierung entsprechen, hat sich

der Stadtrat für den Ersatzneubau entschieden. Die schon zugesagten Mittel aus dem Investitionspaket für die geplante energetische Sanierung des Schulgebäudes konnten dank der Unterstützung durch die Regierung von Niederbayern auf die Sanierung der Turnhalle umgeschichtet werden. Daneben werden auch Zuschüsse aus dem Finanzausgleich gewährt. Die Zuschüsse belaufen sich auf insgesamt knapp 1,6 Mio. €. Bei Gesamtkosten von 2,5 Mio. € beträgt die städtische Eigenleistung ca. 0,9 Mio. €.

Am Mittwoch, 24. Juli 2013, wird die Turnhalle der Emerenz-Meier-Mittelschule Waldkirchen nun im Rahmen einer offiziellen Feierstunde mit Segnung wieder ihrer Bestimmung

übergeben. Zahlreiche Ehrengäste sind geladen und werden staunen über eine Halle, die nicht nur äußerlich zum Hingucker geworden ist, sondern die auch innen kaum wiederzuerkennen ist. Freundlich helle Wände, bester Prallschutz, hervorragende Dämmung, neue Sanitärbereiche und modernen Standards entsprechende Sportgeräte warten auf Schüler und Vereinsmitglieder gleichermaßen. Und der schon fertige Zugang zum künftigen Schulgebäude gibt bereits die Richtung vor für das, was bald folgen wird, nämlich der Ersatzneubau der Schule.

Heuer wird in einem europaweiten Verfahren der Planungsauftrag vergeben, im nächsten Jahr die Planung erstellt und voraussichtlich 2015 mit dem Bau begonnen.

Rosstag am 10. August 2013

An die 100 Pferde gibt es am Rosstag auf dem Waldkirchner Marktplatz zu bewundern. Warmblut, Kaltblut, Haflinger, Isländer, Kleinpferd, Pony - selbst Esel sind bei diesem Fest zu sehen. Für die Kinder werden Kutsch-Fahrten und Ponyreiten angeboten.

Ab 11.30 Uhr ziehen die beiden prächtig geschmückten Brauereigespanne in den Marktplatz ein. Verschiedene Verkaufsstände runden das Angebot ab. Den ganzen Tag über gibt es Live-Musik. Der Rosstag findet bei jedem Wetter statt, der Eintritt ist frei. Es dürfen alle Pferdebesitzer mit ihren mindestens fünf Jahre alten Tieren teilnehmen. Info und Anmeldung im Tourismus-Büro Waldkirchen unter Tel: 08581-19433

Picknick im Park am 15. August 2013

Von 14.00 - 18.00 Uhr laden wir Sie mit der ganzen Familie zum Picknick in den Stadtpark ein. Die Saußbach-Sinfoniker spielen auf, der Bund Naturschutz bietet Aktionen an und der Kaninchenzuchtverein einen Streichelzoo. Das Spielmobil des Kreisjugendrings und eine Hüpfburg runden das Angebot ab. Vorfahrt und gute Laune bringen Sie selbst mit. Essen und Getränke werden aber auch im Stadtpark angeboten.

Informationen bei der Stadt Waldkirchen: Frau Altendorfer, Tel. 08581 20234



Hinweise zur Fischerprüfung

Im Rahmen eines „eGovernmentverfahrens“ werden Fischerprüfungen künftig auf elektronischem Weg abgehalten.

In Waldkirchen stehen im Berufsschulzentrum zertifizierte Räume zur Verfügung, in denen künftig je nach Bedarf die Prüfungen abgehalten werden. Per Mausclick kann dann das Bestehen der Prüfung abgefragt werden.

Der Prüfungsteilnehmer kann sich spätestens nach 2-3 Werktagen mit dem Prüfungszeugnis bei der Stadt Waldkirchen seinen Fischereischein ausstellen lassen.

Anmeldung unter: www.fischerpruefung-online.bayern.de

Es werden Wahlhelfer gesucht

Am Sonntag, 15.09.2013, findet die Landtagswahl und eine Woche später am Sonntag, 22.09.2013, die Bundestagswahl statt. Um die Wahl ordnungsgemäß durchführen zu können, braucht die Stadtverwaltung Unterstützung durch Wahlhelfer. Voraussetzungen sind deutsche Staatsbürgerschaft, Volljährigkeit und Wohnort in Waldkirchen. Interessenten wenden sich bitte an Herrn Anton Rodler vom Einwohnermeldeamt (Tel.Nr. 08581/20210 oder 20211; E-Mail: anton.rodler@waldkirchen.de).

Ferienprogramm August (Auszüge)

Montag, 05.08., 10 Uhr - 16 Uhr, Zauberwald
„Erlebniswandern mit Hunden“ für Kinder ab 6 Jahren. Hundeteams begleiten Euch auf eine spannende Wanderung zum Zauberwald in Waldkirchen. Treffpunkt ist beim Rathausparkplatz. Die Gebühr beträgt 5,-€. Anmeldung : Hr. Freund, Tel.: 08581/20217.

Samstag, 24.08., 13.30-17.00 Uhr
Jugendaktionstag – Kinder und Jugendliche erleben die Feuerwehr. Kostenlos; Treffpunkt Feuerwehrgerätehaus Waldkirchen

Sonntag, 25.08., 13 - 20 Uhr
Kinder- und Familientag im Karoli-Badepark Rutschwettbewerb, Biertragekraxeln, Schnuppertauchen, Bademodenschau etc.

Das gesamte Programm und weitere Informationen sind im Internet unter „Aktuelles“ auf der Homepage der Stadt Waldkirchen www.waldkirchen.de einzusehen oder als Flyer im Tourismusbüro erhältlich.

Der Waldkirchner Energiemanager rät:

Helligkeit am TV regeln
Helligkeit und Kontrast sind bei neuen Fernsehern oft unnötig hoch eingestellt, damit sie im Elektromarkt auffallen. Mit einer niedrigeren Einstellung lässt sich hier über Jahre effizient Strom sparen.

Vorsicht bei Akkus
Geräte mit Akkus (etwa schnurlose Telefone, elektrische Zahnbürsten) saugen ständig Strom, so lange sie an die Versorgung angeschlossen sind. Also: Nur aufladen, wenn sie nahezu leer sind.

Regelmäßig Stoßlüften
Lieber kurz und heftig: Öffnen Sie mindestens zweimal am Tag die Fenster ganz, anstatt sie zu kippen. Sie können diese wieder schließen, sobald die Luft im Raum kalt ist. So wird die Luft ausgetauscht, ohne dass die Wände abkühlen. Wichtig: Drehen Sie beim Lüften immer die Heizung aus. Lassen Sie auch wenig genutzte Zimmer – etwa das Schlafzimmer – nicht vollständig auskühlen. Sonst werden die Wände feucht und es bildet sich Schimmel.

ADRESSEN UND ÖFFNUNGSZEITEN

Rathaus Waldkirchen
Rathausplatz 1
Mo-Fr: 8.00 - 12.00 Uhr
Mo-Do: 13.30 - 16.00 Uhr
Fr: 13.30 - 14.30 Uhr
Telefon: 08581/2020
E-Mail: info@waldkirchen.de

Touristinfo und Stadtbücherei
Ringmauerstr. 14
Mo-Fr: 9.00 - 16.30 Uhr
Sa: 9.00 - 11.30 Uhr
Telefon: 08581/19433
E-Mail: tourismus@waldkirchen.de

Karoli-Badepark
Vdk-Heim-Str. 1
täglich, auch Sonn- und Feiertage:
10.00 - 20.00 Uhr
Di und Do: 10.00 - 22.00 Uhr
Telefon: 08581/986990
E-Mail: karoli-badepark@waldkirchen.de

Karoli-Eisstadion
Vdk-Heim-Str. 3
Sommerbetrieb; Informationen unter
Telefon: 08581/20230
E-Mail: tobias.schwarzmann@stadtwerke-waldkirchen.de

Störungsdienste
E-Werk: 910154
Wasserwerk: 201815

SPRECHTAGE IM RATHAUS

Lebenshilfe Grafenau
Jeden 3. Montag im Monat
9.00 - 11.00 Uhr
Terminvereinbarung möglich
Tel: 08552/974981
Nächster Termin 19.08.2013
Beratung in Fragen rund um
Behinderung und Pflegeversicherung

Gesundheitsamt Freyung, Schwangerenberatung
Jeden Dienstag, 9.00 - 11.30 Uhr
Telefon: 08551/96370

Deutsche Rentenversicherung, Rentenberatung
Jeden Mittwoch, ganztags
Terminvereinbarung notwendig
Tel: 0800/6789100

VdK Freyung
Jeden Donnerstag, ganztags
Terminvereinbarung notwendig
Tel: 08551/95000

STADTRAT UND AUSSCHÜSSE

Öffentliche Sitzungen im Juli/August
Do, 25.07., 18.00 Uhr: Stadtrat
Mi, 14.08., 18.00 Uhr: Bauausschuss
Mi, 21.08., 18.00 Uhr: Stadtrat

Verkehrsbehinderungen auf der FRG 1

Auf Höhe Karlsbachmühle wird der Straßendurchlass erneuert. Infolge dieser Baumaßnahme wird die FRG 1 von Karlsbachmühle über Lammersreut bis Harsdorf für den Verkehr gesperrt. Die Baumaßnahme beginnt Anfang August (den genauen Termin entnehmen Sie bitte der Tagespresse). Sie wird voraussichtlich drei Monate dauern. Mit Verkehrsbehinderungen ist in diesem Zeitraum zu rechnen. Die Umleitung erfolgt weiträumig und ist beschildert.

TERMINE JULI/AUGUST 2013

- DO 18.7.** SOWIE AM DO 1.8., FR 16.8. UND DO 29.8.: FAMILIEN-STADTFÜHRUNG – mit der Waldkirchner Bürgersfrau Andrea Lang
Treffpunkt Mariensäule am Marktplatz, 20.30 Uhr
- SA 20.7.** FAMILIENTAG DER PFARREI – mit Programm: ab 15 Uhr Element Wasser für Kleinkinder in der Kinderkrippe · Element Erde für Kinder im Kindergarten
Element Luft für Grundschüler im Altenheim · Element Feuer für Jugendliche bei der Kirche · um 17 Uhr gemeinsamer Wortgottesdienst in der Kapelle
im Seniorenheim · ab 17.30 Uhr Grillfest
- SA 20.7.** SOMMERFEST – der DJK Holzfreudung · Sportplatz
- SO 21.7.** RINGMAUERFEST – großes Programm anlässlich des 120-jährigen Bestehens der Raiffeisenbank Am Goldenen Steig · Ringmauerstraße, ab 10 Uhr
- SO 21.7.** SPIEL- UND SPORTFEST – der DJK Karlsbach · Sportplatz, ab 10 Uhr
- MI 24.7.** KONZERT IM STADTPARK – mit Panta Rhei · Stadtpark an der Jahnstraße, 19.30 Uhr
- DO 25.7.** SOWIE AM DO 8.8. UND DO 22.8.: STADTFÜHRUNG – mit dem Nachtwächter Richard Schiffler · Treffpunkt Mariensäule am Marktplatz, 20.30 Uhr
- SA 27.7.** SOMMERFEST BEI BOGNER'S BIO – Bio-Produzenten stellen ihre Produkte persönlich vor, dazu gibt's regionale Bio-Spezialitäten zum Essen und Trinken
Saußmühle, ganztags ab 10 Uhr
- SA 27.7.** FEUERWEHRFEST – der FFW Unterhöhenstetten · Festplatz Bernhardsberg, Samstag Programm ab 15 Uhr · Sonntag ab 10 Uhr
BIS SO 28.7.
- MI 31.7.** LANDLUFT IM BAYERISCHEN WALD – Eröffnung der Wanderausstellung mit „Best Practice“-Beispielen von Baukultur im ländlichen Raum
HNKKJ · 19.30 Uhr · Dauer: bis 18.8. · Öffnungszeiten: Sa. und So., 14 – 16 Uhr sowie nach tel. Vereinbarung unter: 08581/96030).
- FR 2.8.** VOLKSFEST auf dem Festplatz am Karoli
BIS MI 7.8.
- SA 10.8.** ROSSTAG – mit Handwerkermarkt · Marktplatz, ab 10 Uhr
- SO 11.8.** GRILLFEST AM SEE – mit Musik der Grenzler Buam aus Ratzing · Kurparksee Erlauzwiesel bei der Seebühne, ab 10 Uhr
- DO 15.8.** PICKNICK IM STADTPARK – mit Musik · Stadtpark an der Jahnstraße, ab 14 Uhr
- DO 15.8.** KRÄUTERWEIHE – des Frauenbundes mit anschließender Prozession nach Schiefweg · Richardsreut, 20 Uhr
- SA 17.8.** BAHNHOFSEST – der Ilztalbahn · Bahnhof, 8 bis 18 Uhr
- SA 24.8.** JUGENDAKTIONSTAG – Kinder und Jugendliche erleben die Feuerwehr für Kinder von 10 bis 18 Jahren · Feuerwehrhaus, ab 13.30 Uhr
- MO 26.8.** AUF DER VIA NOVA ZUM HEILIGEN BERG IN BÖHMEN – 12. Pilgerwander- und Kulturreise nach Pribram des Vereins Pro-Nationalpark
BIS SA 31.8. Freyung-Grafenau e.V. · Infos und Anmeldungen: 08551/916 30 30

WO WAR DAS NOCHMAL???

Das Waldkirchner Bilderrätsel

Und so geht's: Die Polaroids wurden alle in Waldkirchen aufgenommen. Senden Sie uns zusammen mit dem Buchstaben des Polaroids eine genaue Ortsbeschreibung und schicken Sie uns Ihre Antwort bis zum 15. August an die info@waldumschau.de oder per Postkarte an „Waldumschau“, 94065 Waldkirchen. Hier die Auflösung des Rätsels der letzten Ausgabe: (a) Firmenlogo Falk, Hausfassade neben dem Turm am Busbahnhof; (b) Emerenz-Meier-Büste, Blaue Gärten am Karoli; (c) lange Bank, Stadtpark an der Jahnstraße. Der Gewinner erhält einen Gutschein über einen Besuch für zwei Personen im Karoli-Badepark. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen, der Gewinn kann nicht bar ausgezahlt werden.



(a)



(b)



(c)

I R O D I O N

Mehr als nur essen gehen

Inh. Dimos & Koshdel
Marktplatz 12 · 95065 Waldkirchen
Telefon: 08581 989 7828
eMail: irodionwaldkirchen@yahoo.de
www.facebook.com/irodion.waldkirchen



Ilztalbahn
im Donau-Moldau-Verband

27. April bis 27. Oktober
jedes Wochenende

Jetzt sind Sie am Zug!

Mit Busanschluss in den Nationalpark und nach Tschechien

reise- und naturerlebnis zwischen donau und moldau
08581/9897136
www.ilztalbahn.eu

Agathe Wagner, geprüfte Fußpflegerin
Ich komme auch zu Ihnen!

**AGATHE'S MOBILE
FUSSPFLEGE**

Dorner Straße 12 · 94065 Waldkirchen
Tel. 08581 920848 oder 0160 996 293 16

FAT house SPORTS & MORE

AFTER-VOLKSFEST-PARTIES!

FREITAG 02.08. – DIENSTAG 06.08.2013 AB 23.00 UHR!

Hauzenberger Str. 50 · Waldkirchen · ÖFFNUNGSZEITEN: Mi bis So ab 15 Uhr · Mo und Di Ruhetag (außer Sonderveranstaltungen)

bognersbio
fair.frisch.regional

1. Platz Beste Bio-Läden 2013

Einladung zum großen **Sommerfest** am Samstag, 27. Juli
Ganztags, ab 10 Uhr!

Probieren & informieren
Lernen Sie unsere Produzenten und Lieferanten persönlich kennen und informieren Sie sich direkt über ihr vielfältiges Angebot. Unsere Aussteller bieten Ihnen eine leckere Auswahl ihrer Produkte zum Verkosten an.

Essen & Trinken
Feiern Sie mit uns den Sommer und genießen Sie in gemütlicher Atmosphäre leckere Bio-Spezialitäten aus der Region.

Unsere Aussteller
Biovegan · Bauckhof · Bio-Metzgerei Kammermeier · Ökoring · Sonnentor · Biohof Wimmer
Beeren Anetzberger · Biohofbäckerei Mauracher · Bioimkerei Max Seidl · Plantaroma · u.v.m.

Bauckhof
BIOVEGAN
Liebe die man schmeckt!

Weitere Infos zum Festprogramm auf Facebook: www.facebook.com/bognersbio
Saußmühle 2 · 94065 Waldkirchen · Tel. 08581.98414-90 · www.bognersbio.de